

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 99 (1973)
Heft: 39

Artikel: Wir sitzen mittendrin
Autor: Keiser, César
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-512068>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

César Keiser

Wir sitzen mittendrin

Gestern noch
schimmert der Mond
am dunklen Himmel
Gestern noch
lächeln die Sterne
uns aus dem All –
Aus endloser Ferne
treffen verschwommen
die Bilder der Menschheit
auf unsere Sinne –

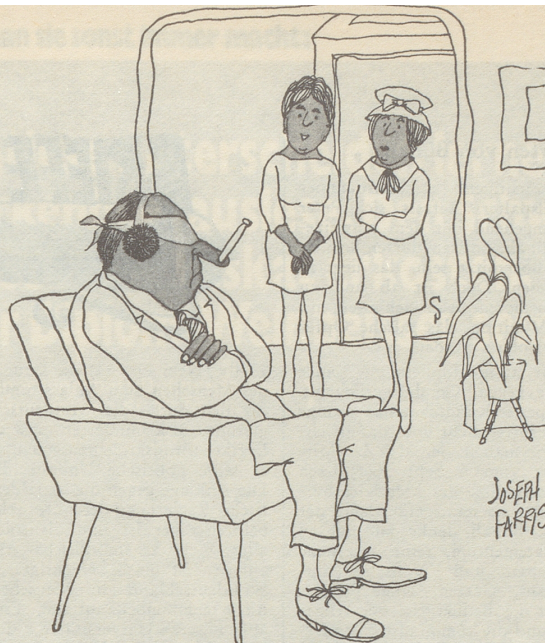
Gestern noch
stehen wir nicht an den Fronten
stehn wir abseits
Zaungäste
mit begrenzten Horizonten –
Was nicht in unserm Raum
geschieht
geschieht so weit
berührt uns kaum –

Heute schon
flimmert der Mond
im dunklen Zimmer
Heute schon
lächeln die Helden
uns aus dem All –
Aus anderen Welten
treffen mit Schärfe
die Bilder der Menschheit
auf unsere Sinne –

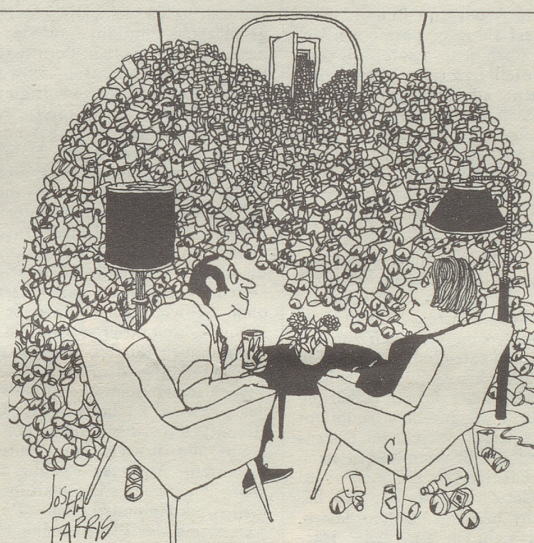
Heute schon
stehen wir dicht an den Fronten
ins Blickfeld gestellt
Wir erleben
in jedem Moment
permanent
das Geflimmer der ganzen Welt:

Herrscher, Hand in Hand
Ein toter Präsident
Ein erschossener Neger
Soldaten im Niemandsland
das Gewimmer
eines verhungerten Kindes
Ja, auch der Tod
der fremde
flimmert
in unsre Zimmer –

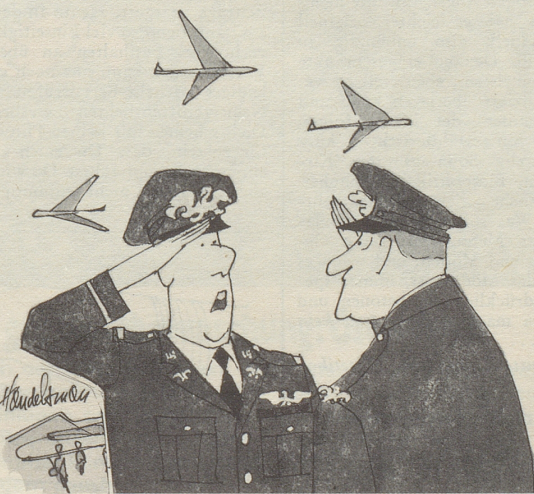
Gestern noch
kümmern uns nur
die eignen vier Wände
Heute schon
drängt sich darin
die ganze Welt –
Elend und Glorie
der Erde und des Alls
lassen uns nicht mehr den braven Schlaf
der Zaungäste schlafen –
Wir sitzen nicht mehr
am Rand der Historie –
Wir sitzen mittendrin
bis zum Hals!



«Er übt für die Zeit *nach* der Einführung der Fernseh- und Radioartikel!»



«Nein, nein, ich werfe sie einfach nicht weg! Vielleicht kommt nächstens das Elektrizitätswerk Zürich und kann, wer weiss, noch Strom daraus machen!»



«Höchste Alarmstufe, Sir! Die schweizerischen Evaluationskommissionen sind wieder unterwegs!»